

Protokoll zur Mitgliederversammlung der Fußballabteilung des TSV München von 1860 e.V. vom 27. März 2011

Ort:	Kulturhaus Milbertshofen Curt-Mezger-Platz 1, 80809 München
Podium:	Versammlungsleiter: Daniel Bauer Abteilungsvorstand: Robert Reisinger, Daniel Bauer, Thomas Probst Jugendleiter: Jürgen Jung Guido Kambli (Rechtsanwalt)
Tagesordnung	1. Begrüßung 2. Allgemeines 3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 06. Februar 2010 4. Genehmigung der Tagesordnung 5. Berichte 5.1 Bericht des Abteilungsleiters 5.2 Bericht des Kassenwarts 6. Aussprache zu den Berichten 7. Entlastung des Abteilungsvorstandes 8. Anträge 9. Schlusswort des Abteilungsleiters
Protokollantin:	Barbara Hilbert-Rieger
Beginn:	14.07 Uhr
Ende:	17.00 Uhr

1. Begrüßung

Der Abteilungsleiter der Fußballabteilung des TSV München von 1860 e.V., Robert Reisinger stellte die Personen auf dem Podium vor und dankte den Mitarbeitern des Kulturhauses Milbertshofen, dem Ordnungsdienst des TSV 1860 und Rechtsanwalt Guido Kambli für ihr Engagement.

Er begrüßte die anwesenden 445 Mitglieder der Fußballabteilung und als Ehrengäste Präsident Dieter Schneider und Vizepräsident Franz Maget. Leider habe Geschäftsführer Robert Schäfer seine Teilnahme an der Versammlung abgesagt, deshalb entfalle der Bericht der KGaA. Präsident Dieter Schneider habe sich jedoch für den Tagesordnungspunkt Aussprache zur Verfügung gestellt.

Robert Reisinger stellte fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß und fristgerecht gemäß § 4 der Fußball-Abteilungsordnung durch Veröffentlichung in der Stadionzeitung einberufen wurde und auf Tonträger aufgenommen werde.

Mit der Protokollführung durch Barbara Hilbert-Rieger war die überwiegende Mehrheit der Versammlung einverstanden, es gab eine Gegenstimme und einige Enthaltungen.

2. Allgemeines

Versammlungsleiter Daniel Bauer erklärte, dass man, als man den Saal buchte, keine Ahnung von der aktuellen Situation gehabt habe und man deshalb wenig Platz habe.

Er fragte die Mitglieder, ob sie mit dem Subtraktionsverfahren zur Ermittlung von Abstimmungsergebnissen und dem ganzen Saal als Präsenzbereich einverstanden seien. 399 Mitglieder stimmten mit Ja, es gab eine (1) Gegenstimme und eine (1) Enthaltung.

3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. März 2010

Daniel Bauer bat um die Genehmigung des Protokolls. Zum Zeitpunkt der Abstimmung befanden sich 401 Mitglieder im Raum. Es gab keine Nein-Stimmen, 398 Mitglieder stimmten mit Ja, drei (3) enthielten sich der Stimme.

4. Genehmigung der Tagesordnung

Dem Antrag Daniel Bauers auf Genehmigung der Tagesordnung stimmten 398 Mitglieder zu, drei (3) enthielten sich der Stimme, es gab keine Gegenstimme.

5. Berichte

5.1 Bericht des Abteilungsleiters

Robert Reisinger berichtete über derzeit 17.641 Mitglieder und stellte fest, dass die Mitgliederzahlen rückläufig seien. Dies sei bedenklich, da sich der Nachwuchsbereich hauptsächlich aus den Einnahmen aus den Mitgliederzahlen finanziere.

Anschließend ehrte die Versammlung die 67 Mitglieder - darunter Ex-Präsident Karl-Heinz Wildmoser - die im letzten Jahr verstorben waren, mit einem stillen Gedenken.

In einem Rückblick erinnerte Reisinger an die Geschehnisse aus dem Jahr 2009, als Ernst Tanner den TSV 1860 München verließ, da er nicht mit Miroslav Stevic zusammenarbeiten konnte, das Präsidium jedoch auf den prominenten Namen von Stevic setzte, um Medien und Sponsoren zu befriedigen.

Die Nachwuchsausbildung lag in den letzten eineinhalb Jahren in den Händen von Jürgen Jung (Leiter NLZ der KGaA), Roy Mathes (Juniorenleiter im e.V.) und Sebastian Weber (Organisation) und habe dafür gesorgt, dass die gesamte Nachwuchsarbeit weiter an Qualität gewonnen habe. Nun werde Sebastian Weber den TSV 1860 München leider verlassen. Als Abteilungsleiter bedauere er es sehr, wenn gute Leute gehen und dadurch „ein bundesweit geachtetes und erfolgreiches Ausbildungskonzept gefährdet wird, weil wechselnde Geschäftsführer und Sportdirektoren nach unten durchregieren wollen und sich plötzlich die Jugendarbeit ans Revers heften.“ Das Präsidium sei derzeit im Begriff, den gleichen Fehler noch einmal zu machen, da sie Personalmaßnahmen träfen, die nicht abgesprochen seien.

Reisinger berichtete über eine sportliche Bilanz der Junglöwen, die sich sehen lassen könne.

- Die U17-Junioren unter Trainer Ivica Erceg belegten den 3. Platz, kein anderes bayerisches Team war besser platziert.
- Die U16-Junioren, die gegen ein Jahr ältere Gegner einen schweren Stand hatten, erreichten das Saisonziel Klassenerhalt vorzeitig.
- Die U15-Junioren unter Trainer Steffen Galm belegte in der U15-Bayernliga Süd den zweiten Platz und qualifizierte sich damit direkt für den Aufstieg in die neu eingeführte C-Junioren-Regionalliga.
- Die Mannschaften von der U14 bis zur U10 spielten jeweils in den sportlich höchstmöglichen Ligen.

In der vergangenen Spielzeit habe der TSV 1860 München wieder eine Vielzahl von Nationalspielern in den jeweiligen Jahrgängen des DFB gestellt, z.B. Tarik Camdal, Tobias Schilk, Kevin Volland, Daniel Hofstetter und Peniel Mlapa, der im Sommer 2010 mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ausgezeichnet wurde und zur TSG 1899 Hoffenheim wechselte.

Diese erfolgreiche Nachwuchsarbeit habe jedoch auch Schattenseiten. Immer massiver erfolgten Abwerbungsversuche durch andere Vereine – allem voran durch den FC Bayern München. Dies sorgte für Unruhe, zumal da bereits bei der U10 begonnen werde, die Spieler durch unlautere Methoden abzuwerben. Da keine Vereinbarung mit dem Stadtrivalen möglich sei, werde man sich daher auf Verbandsebene um Regeln bemühen. Vereinsintern gelte deshalb derzeit: „Wer einmal von Blau nach Rot wechselt, für den gibt es keine Rückkehr mehr in eine Jugendmannschaft des TSV 1860 München.“

Mit Besorgnis habe er die rückläufige Mitgliederzahl beobachtet. Leider hätten viele Vereinsaustritte nichts mit der Nachwuchsarbeit zu tun, sondern mit den Geschehnissen rund um den Profisport. Reisinger appellierte deshalb an die Anwesenden, neue Mitglieder zu werben und andere zu überzeugen, ihre Mitgliedschaft nicht zu kündigen, weil sie sich über die Ereignisse im Profisport ärgerten und andere.

Erhebliche Probleme gebe es seit Juni 2010, da die Fußballabteilung im e.V. nicht mehr von der KGaA finanziell entschädigt werde. Allgemein müsse man derzeit die Zusammenarbeit zwischen Fußballabteilung und KGaA als „mehr als mangelhaft“ bezeichnen. Es könne nicht sein, dass Anfra-

gen aus dem Nachwuchsbereich gar nicht oder inhaltlich nichtssagend beantwortet würden – bei allem Verständnis für die Probleme und den Arbeitsaufwand für die notwendige Sanierung.

Wie im vergangenen Jahr habe man versucht, die Einnahmesituation der Fußballabteilung durch die Gewinnung von Förderern zu stärken. Neben dem Hauptförderer Stadtparkasse München konnte man wieder für alle Altersklassen Teamförderer finden. In diesem Jahr hätten auch die Fans der Löwen-U23 durch Becherspenden und den Verkauf von Sammelbildern und Alben mit einem hohen vierstelligen Betrag zur Förderung beigetragen. Hervorragend laufe auch die Zusammenarbeit mit der Firma Amazon über die Junglöwen-Homepage.

Auch 2011 wird die Fußballabteilung unter Federführung von Jugendleiter Roy Mathes in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien die Löwen-Fußballschule an verschiedenen Standorten in Bayern veranstalten. Die Stadtparkasse München übernimmt dabei zehn Patenschaften für Kinder aus finanziell nicht so gut gestellten Familien, die sich sonst die Fußballschule nicht leisten könnten.

Unter tosendem Beifall wünschte Reisinger dem verunglückten 1860-Mitglied Sven gute Besserung.

Zum Abschluss seines Berichts warb Reisinger noch für den Nachdruck einer über 100 Jahre alten Löwenchronik, die erstmals zum 50-jährigen Vereinsjubiläum erschienen war. Das Buch könne man inklusive einer Anstecknadel für 20,- Euro erwerben.

5.2 Bericht des Kassenwarts

Kassier Thomas Probst gab folgenden Kassenbericht ab:

Einnahmen der Fußballabteilung

Mitgliedsbeiträge und Spenden:

- Mitgliedsbeiträge:	492.924,66 €
- Spenden + Zuschüsse Jugend:	85.704,50 €
- Insgesamt:	578.629,16 €

Erträge Jugendfußball:

- Ausbildungsentschädigung:	0,00 €	→ KGaA
- Ertrag Lizenz Erfüllung KGaA:	488.582,29 €	
- Löwenfußballschule:	21.945,00 €	
- Erträge Sponsoring 19%:	78.750,00 €	
- Sonstige:	101.116,53 €	
- Summe Jugendfußball:	690.393,82 €	
- Summe Erträge:	1.269.022,98 €	

Ausgaben der Fußballabteilung

Löhne und Gehälter Jugendfußball:

- Löhne und Gehälter:	511.188,38 €	→ Trainer und Betreuer, z.T. 400 €-Jobs
- Soziale Abgaben:	97.895,10 €	
- Insgesamt:	609.083,48 €	
- Sonstiger Verwaltungsaufwand:	38.215,74 €	
- Aufwendungen f. Jugendfußball:	555.572,39 €	
- Betriebsprüfung:	55.000,00 €	
- Summe Aufwendungen:	1.257.871,61 €	

Daraus ergab sich ein Gewinn von 11.151,37 € im Geschäftsjahr 2010. Bei Kreditinstituten hat die Abteilung ein Guthaben in Höhe von 237.474,47 € (z.T. Lebensmitgliedschaften).

Die Liquidität der Abteilung sei sehr angespannt, erklärte Probst. Obwohl die von der Fußballabteilung des e.V. organisierte und durchgeführte Jugendarbeit eine zwingende Voraussetzung für die

Linzenz-Erteilung der KGaA durch die DFL sei, erfolge momentan die Finanzierung ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsoring und Förderer. Von Seiten der KGaA würden seit Juni 2010 keine Zahlungen mehr an die Fußballabteilung geleistet. Die Liquidität reiche noch bis Anfang Mai, der notwendige Zuschuss für die laufende Saison betrage 60.000 bis 100.000 €. Evtl. sei man gezwungen, das Defizit durch einen Zugriff auf das Lebensmitgliedschaftskonto auszugleichen.

Seriöse Planungen für das Jahr 2011/2012 seien derzeit nicht möglich, weitere Einsparungen würden zu Lasten der Qualität gehen, meinte Probst zum Ende seines Berichts.

6. Aussprache zu den Berichten

- *Rupert Schraner* verlas eine Erklärung der „Fanszene 1860“, in der man sich gegen eine „Rettung um jeden Preis“ aussprach.

- *Präsident Dieter Schneider* antwortete darauf, in einer Demokratie gebe es viele Meinungen, seiner Meinung nach sei es seine Verpflichtung an, die Profiabteilung vor der Insolvenz zu retten. Er wolle sich nicht vorwerfen müssen, nicht alles Mögliche getan zu haben. Für ihn sei klar, dass ein Jugendarbeit im derzeitigen Umfang nach einer Insolvenz nicht mehr möglich sei, auch deshalb habe er den Auftrag der Gremien erhalten, alles zu tun, was möglich sei.

- *Roman Beer* meinte, er vermisse seit Jahren bei 1860 Visionen und eine Strategie, unter anderem deshalb sei die Fanszene lethargisch, habe kein Fünkchen Hoffnung mehr. Man habe doch schon alles verkauft, jetzt wolle man auch noch Anteile verkaufen.

- *Herbert Schröger* fragte, wie viel Geld in den letzten Jahren aus der Jugendabteilung in die KGaA geflossen sei, ob die Fußballabteilung einen Plan B im Falle einer Insolvenz habe und wie man die Sparpotentiale der Fußballabteilung sehe.

Antwort → Die Spielererlöse betrügen ca. 20 Mio €, die Liquidität der Fußballabteilung sei vorläufig durch das Lebensmitgliedschaftskonto gesichert. In der nächsten Saison seien jedoch Kürzungen notwendig. Im Falle einer Insolvenz gebe es viele Unsicherheiten bezüglich z.B. der Mitgliederzahlen. Eine Jugendarbeit mit dem derzeitigen Aufwand sei dann nicht mehr machbar. Derzeit seien Zahlungen an den e.V. im Sanierungsplan enthalten, weitere Einsparungen seien möglich, gingen aber zu Lasten der Qualität.

- *Vizepräsident Franz Maget* versuchte die Wogen im Saal zu glätten, in dem er an die Anwesenden appellierte, dem Präsidenten zuzugestehen, einen anderen Weg als viele Anwesende gehen zu wollen. 60 leide schon seit 20 Jahren an einem Verlust von Heimat und Identität, dass jedoch das Grünwalder Stadion noch stehe, sei ein Verdienst der Vereinsführung, obwohl der Versuch, das Stadion auszubauen, gescheitert sei. Eine Insolvenz sei seit Jahren ein Thema, da Jahr für Jahr ein strukturelles Defizit ausgeglichen werden müsse, indem man Spieler verkaufe. Die Vereinsführung sei rechtlich verpflichtet, alles Menschenmögliche zu tun, um eine Insolvenz abzuwenden. Man sei rechtlich verpflichtet, „dieses Unternehmen zu retten“. Man solle einen etwaigen Rettungsbeitrag des FC Bayern nicht zu hoch ansetzen, dieser Verein spiele bei einem Zukunftskonzept keine entscheidende Rolle. Es müsse auch im Vereinsinteresse sein, die Insolvenz zu vermeiden, da die U19 und die U23 „mit untergehen“ würden. Er sei aber stolz, wenn die U19 des TSV 1860 München um die deutsche Meisterschaft mitspiele.

- *Christian Dany* meinte, die Stadionfrage sei entscheidend für die Zukunft des TSV 1860 München. Wenn man weiter in der AllianzArena bliebe, bliebe man weiter in der Hand des FC Bayern.

- *Dr. Markus Drees* fragte nach einem Konzept, um den Rückgang der Mitgliederzahlen zu bremsen. Man müsse persönlich mit den Fans sprechen, um sie von einer Mitgliedschaft zu überzeugen, denn was nütze ein Konzept ohne Mitglieder?

- *Herbert Bergmaier* erklärte, dass jede Firma ein Recht auf eine Insolvenz habe, viele kämpften jedoch so lange, dass eine Konsolidierung nicht mehr möglich sei. Robert Schäfer habe falsch gehandelt, als er manche Fans als „keine Fans“ betitulierte und fragte: „Hat er dafür eine Abmahnung bekommen?“ Auf seine Frage, wie viel Geld die KGaA dem e.V. denn wirklich schulde, antwortete Reisinger, es seien insgesamt 400.000 €, 100.000 € fehlten zur Liquidität.

- *Josef Wensauer* kritisierte die „Salamitaktik“ der Verantwortlichen. Dies sei die allerletzte Sanierung, man müsse dabei dringend die Fans mehr einbinden und intensive Gespräche mit den Fans und der Abteilungsleitung führen.

- *Mario-Alex Rodella* erklärte, er wolle nicht „gegen den FC Wacker“ spielen. Gegen eine Insolvenz spreche, dass der Verein dann keine Perspektive mehr für talentierte Spieler biete und somit der

Nachwuchs wegbreche. Er sei für einen Ausbau des Grünwalder Stadions, dies sei aber nur möglich, wenn 1860 weiterhin im Profibereich spielen könne. Er sei für einen Investor, da 1860 in die 1. Bundesliga gehöre.

- Auch *Richard Ostermeier* kritisierte das Verhalten von Robert Schäfer, wohingegen man mit Dieter Schneider „reden“ könne. Man müsse den Fans ein „Lichtlein am Ende des Tunnels bieten“ und als Perspektive einen Ausstieg aus der AllianzArena für 2015 angehen.

- *Daniel Jacob* fragte, was man denn an der Lage von 1860 verbessert habe, wenn man in der Arena bliebe. Er würde lieber 50 Mio € für ein Eigenheim ausgeben, anstatt 170 Mio € für eine Teilhaberschaft an einem fremden Stadion zu zahlen. Er habe seit 15 Jahren eine Dauerkarte, habe 1860 in drei Ligen und drei Stadien erlebt, werde aber keinen Fuß mehr in ein „Bayernstadion“ setzen.

- *Rolf Müller* befürchtete, dass der „Löwe weg“ sei, wenn 1860 Insolvenz anmelden müsse. Er gehe dahin, „wo meine Löwen spielen.“

- *Christian Schmidbauer* erklärte, er erlebe im Saal keine „aufgeheizte Stimmung, sondern eine ehrliche“, die Mitgliederversammlung sei die „Herzkammer“ des TSV 1860 München.

- *Ferdinand Schrammel* wollte wissen, ob einen Titel für die Ansprüche an die Familie Wildmoser gebe.

Antwort → Nein, die Fußballabteilung hat keinen Titel.

- *Franz Hell* meinte, dass jeder Weg gangbar sei, wenn ihn alle mittragen würden. Der Verein müsse sich so regenieren, dass es weiter gehen könne. Wie solle es einen Konsens geben, wenn niemand Bescheid wisse. Er fragte: „Wie lange sind wir gerettet?“, „Unter welchen Voraussetzungen sind wir gerettet?“, „Kommt man mit 16000 Zuschauern über die Runden?“ und wünschte sich eine Aufklärung über die Vor- und Nachteile einer Insolvenz.

- *Wolfgang Hauner* wandte sich mit seinem Beitrag zuerst an die Fußballabteilung und meinte, das Geld auf dem Lebensmitgliedschaftskonto sei nicht automatisch das Geld der Fußballabteilung. Falls die Fußballabteilung keinen Haushaltsplan aufstellen könne, verstoße sie gegen die Satzung. Allgemein meinte er, dass man nur auf die Jugendarbeit des Vereins stolz sein könne, bei einer Insolvenz aber auch kein Geld mehr in die Jugendarbeit fließen könne.

- *Präsident Dieter Schneider* erklärte, bei einer Insolvenz gingen auch ideelle Vermögenswerte kaputt, für das angedachte Konzept brauche man einen Profikader. Man müsse wahrscheinlich Firmenanteile verkaufen, es bestehe eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Anteile verpfändet würden. Eine sinnvolle Sanierung sei der einzig mögliche Weg, er wolle die Fans bei der Sanierung „mitnehmen“, aber falls man die Verhandlungen, die sich seit Anfang Dezember hinzögen, veröffentlichen würde, sei man bei den Partnern verbrannt. Die Presse sei derzeit nicht hilfreich mit ihrem Hin und Her, man könne nunmal nicht jede Einzelheit an die Öffentlichkeit weitergeben. Zum Stadionthema meinte er, er habe die Situation nur vorgefunden, könne sie nicht mehr beeinflussen. Derzeit habe man Bedingungen erreicht, die auch bei einem Verbleib in der Arena eine Sanierung möglich mache. Wirtschaftliche Gründe seien kein Argument mehr für einen Boykott der Arena. Jede Art von Planung erfolge derzeit nur aufgrund von Annahmen, wenn eine Annahme falsch sei, dann entstünden Probleme. Robert Schäfer habe keine Abmahnung erhalten, da er sachlich korrekt gehandelt habe.

7. Entlastung des Abteilungsvorstandes

Während dieses Tagesordnungspunkts übernahm Andreas Kern die Versammlungsleitung, es waren 401 Mitglieder anwesend. Entlastet werden mussten Abteilungsleiter Robert Reisinger, sein Stellvertreter Daniel Bauer und Kassier Thomas Probst.

Abstimmung:

- Robert Reisinger → 393 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen
- Daniel Bauer → 396 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen
- Thomas Probst → 397 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen

Somit war der Abteilungsvorstand entlastet.

8. Anträge

- Antrag Christian Schmidbauer: Die Fußballabteilung solle prüfen, ob die U19 und die U23 aus der KGaA ausgegliedert werden könne.

Daniel Bauer erklärte dazu, dies sei zurzeit nicht machbar bzw. realisierbar, es gebe extreme Strukturreformen, die KGaA werde die Teams sicher nicht hergeben.

Der Antragsteller wollte jedoch ein Meinungsbild der Versammlung einholen, dabei stimmten 343 Anwesende für den Antrag, 30 stimmten dagegen, 28 enthielten sich.

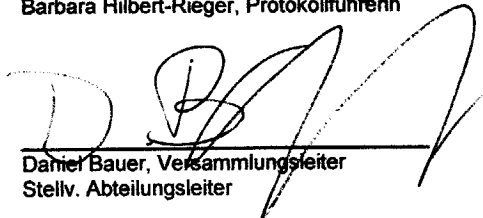
- Robert Reisinger stellte einen Antrag auf die Neugründung bzw. Eingliederung eines bestehenden Vereins. Die Fußballabteilung des TSV 1860 München e.V. wolle mit einem niederklassigen Verein fusionieren. Mit der Eingliederung des bestehenden Vereins wolle man das Vereinsleben und den Nachwuchs der Fußballabteilung des e.V. des TSV 1860 München fördern.


Abstimmung → 371 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen.

9. Schlusswort des Abteilungsleiters

Als sich keine weiteren Wortbeiträge ergaben, bedankte und verabschiedete sich Robert Reisinger bei den Anwesenden und erklärte um 17.10 Uhr die Versammlung für beendet.


Barbara Hilbert-Rieger, Protokollführerin


Daniel Bauer, Versammlungsleiter
Stellv. Abteilungsleiter


Robert Reisinger
Abteilungsleiter